

28. ^{III} 1915.

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

21. März. Riesenerfolg der zweiten deutschen Kriegsanleihe. 9 Milliarden Mark gezeichnet. — Neue Vorschriften über die Brot- und Gebäckerzeugung in Oesterreich. — Verordnung betreffend die auf Gold oder ausländische Währung lautenden Zahlungsverpflichtungen des Staates. — Anlauf der griechischen Teilschiffe der Orientbahn durch die Regierung.

22. März. Verbot der Aus- und Durchfuhr von Gold und Silber. — Herabsetzung des Mindestkurses der englischen Konsols von 68 ¹/₁₆ auf 66 ¹/₁₆. — Rückgang der französischen Ausfuhr im Jänner und Februar dieses Jahres von 991 Millionen Franken des Vorjahres auf 384 Millionen Franken und der Einfuhr von 1512 Millionen Franken auf 854 Millionen Franken.

23. März. Die Handelsbilanz Oesterreich-Ungarns für 1914 weist ein Passivum von 663 Millionen Kronen (gegen 520 Millionen Kronen im Vorjahre) aus.

24. März. Die Schuld Frankreichs an die Bank von Frankreich ist auf 4600 Millionen Franken gestiegen. — Beschlagnahme des indischen Weizens. — Weizenenteignungsgesetz in Australien. — Nach offiziellem Ausweis wurden aus Amerika in den ersten sieben Kriegsmonaten Kriegsmaterial und Proviant nach England, Frankreich und Rußland im Werte von 296 Millionen Dollar ausgeführt, und in Japan seit Kriegsausbruch für 460 Millionen Yen Kriegsmaterial für die europäischen Bundesgenossen Japans bestellt.

25. März. Verlängerung des ungarischen Moratoriums um vier Monate, mit Abschlagszahlungen in der Zwischenzeit. Am 31. Juli hört das Moratorium ganz auf. — Das Notenemissionsrecht der Russischen Staatsbank wird um eine Milliarde Rubel erhöht.

26. März. Die genauen Daten über die Subskription auf die deutsche Kriegsanleihe liegen vor. Es wurden 9060 Millionen Mark gezeichnet, zu denen noch die Zeichnungen der Truppen im Felde hinzutreten werden.

27. März. Verordnung über die Einführung von Brot- und Mehlsorten in Oesterreich. — Verlängerung des Moratoriums für Galizien und die Bukowina. — Die ungarische Regierung bereitet die Gründung einer Zentrale der Geldinstitute mit einer Beteiligung von 100 Millionen Kronen vor. — Der russische Eisenbahnminister wird zur Beschlagnahme aller Feuerungsmaterialien ermächtigt.